

I.	AUS DER REDAKTION	
	Ein Feature, das aus der Kälte kam	S. 2
	Neues aus der Medienforschung	S. 2
II.	HINWEISE DES MONATS	S. 3
III.	DAS PROGRAMM:	
	SWR 2 Feature am Sonntag (14.05 Uhr)	S. 4
	SWR 2 Essay (Montag, 22.03 Uhr)	S. 6
	SWR 2 Feature (Mittwoch, 22.03 Uhr)	S. 8
IV.	IMPRESSUM	S. 10

Bitte beachten Sie auch unser Internet-Projekt
www.dokublog.de

Außerdem informieren wir Sie gerne mit unserem newsletter per e-mail über das aktuelle Feature-Programm der jeweils kommenden Woche. Sie können ihn im Internet bestellen unter www.swr2.de/feature. Dort finden Sie auch die Sendungen zum Nachhören, unser podcast-Angebot sowie die Manuskripte zum Nachlesen. Schließlich können Sie Sende-Mitschnitte bei SWR Media Services bestellen: 76522 Baden-Baden; Tel: 07221-929 26030; Fax: 07221-929 24511

I. AUS DER REDAKTION

Ein Feature, das aus der Kälte kam...

von Janna Graham

Sie rennen und rennen und rennen. Tagelang, nächtelang. Bei eisiger Kälte: Schlittenhunde. In den arktischen Zonen Nordamerikas sind Schlittenhunde ein Volksmythos. 1925 wurde der Husky Balto zur Legende, als er tausend Meilen durch Eis und Schnee lief, um Medikamente in ein Dorf zu bringen, wo die Diphtherie ausgebrochen war. Heute sind die Rennhunde kleiner. Aber tausend Meilen laufen sie nach wie vor. Beim Yukon Quest, einem alljährlichen Schlittenhunderennen zwischen Fairbanks in Alaska und Whitehorse in der Provinz Yukon in Kanada. Für die "First Nations", die Indianer im Nordwesten Amerikas waren Schlittenhunde einst überlebensnotwendig. Aber was bedeuten sie heute? Sind die Hunde mehr als ein lebendes Sportgerät? Und wer sind die Menschen, die mit ihnen Schlitten fahren? Radiomacherin Janna Graham lebt selbst in den kanadischen Nord-West-Territorien, in Yellowknife am Großen Sklavensee. Die Aufnahmen für ihr Feature sind zum Teil bei minus 40 Grad entstanden.

Sonntag, 3.2.2019, 14.05 Uhr

Sled Runners. Über Schlittenhunde

Von Janna Graham

Neues aus der Medienforschung

von Wolfram Wessels

Wer was wann und wie hört, ist immer schwerer zu ermitteln. Die Zahl der Ausspielwege nimmt zu (gleichwohl Radio noch immer zu ca. 80% klassisch gehört wird, über UKW oder DAB-Empfänger und nur 10% als stream im Internet), die Konkurrenz im Internet wächst ebenfalls und die Medienforschung sucht neue Wege, herauszufinden wie die Radioprogramme, wie einzelne Sendungen (Feature z.B.) ihre Hörer erreichen. Darüber sprechen wir in der Mehrspur-Sendung mit Lothar Mai, der für die ARD entsprechende Daten ermittelt. Und Thomas Laufersweiler von ARD.de erläutert den Erfolg der ARD-Audiothek.

Sonntag, 3.2.2019, 19.30 Uhr

Mehrspur. Radio reflektiert

Mit Wolfram Wessels

die Beiträge sind einzeln nachhörbar:

<http://www.dokublog.de/a/mehrspur-85>

II. HINWEISE DES MONATS

Sonntag, 3.2.2019, 19.30 Uhr

*Mehrspur. Radio reflektiert
Mit Wolfram Wessels*

Dokublog Thema: Wie im Film
Lothar Mai: Wer hört was wann und wie?
Thomas Laufersweiler: Wie geht's der ARD Audiothek? Otfried
Jarren: Öffentliche Medien als öffentliche Angelegenheit
Noam Brusilovsky über die Inszenierung von „Wie die Blinden
träumen“

Mittwoch, 13.2.2019, 22.03 Uhr

*Blinder Glaube und Kalter Krieg
Wie die Stasi auf ihre eigene Propaganda reinfiel
Von Peter Hillebrand*

Stasi-Chef Erich Mielke offenbart 1979 seinen ranghöchsten Offizieren, dass eine Abteilung seines Ministeriums jahrelang einen nicht existierenden Ring von eingeschleusten Super-Agenten verfolgte. Zwei Übersiedler aus dem Westen hatten 1966 unabhängig voneinander der Stasi erzählt, sie hätten als Kampfschwimmer für westliche Geheimdienste Einsätze in der DDR durchgeführt. Zuerst hielt man die beiden für "Spinner", aber ein hoher Stasi-Offizier übernahm die beiden Fälle. Er saß gerade an einer Doktorarbeit über die Bekämpfung eingeschleuster Agenten und brauchte Material. Weit über 100 unschuldige Menschen kamen in der Folge - ohne Beweise, nur aufgrund "erarbeiteter" Geständnisse - für Jahre in Stasi-Haft.

Montag, 18.2.2019, 22.03 Uhr

*Man vermisst diesen Planeten
Über das Unheimliche (1/2)
Von Pascal Richmann*

Was spricht der Papst, wenn er mit Astronauten spricht? Wie riecht das Weltall? Warum hat Gene Cernan einen Fotoapparat auf dem Mond verbuddelt? Und was hat das alles mit Kastratengesängen, Sigmund Freud und dem Unheimlichen zu tun? Wenn Sie denken, Essayist Pascal Richmann habe eine Antwort auf all diese von ihm selbst gestellten Fragen, könnten Sie sich irren. Aber sicherlich werden sie - auf die eine oder andere Weise - bereichert aus diesem konfus-virtuosen Hörabenteuer hervorgehen.

(Teil 2 "Es gibt kein Land mehr", Montag, 8. April, 22.03 Uhr)

III. DAS PROGRAMM

Sonntag: SWR2 Feature am Sonntag, 14.05 – 15.00 Uhr

03.02.2019

Sled Runners

Über Schlittenhunde

Von Janna Graham

Schlittenhunde gehören zum Mythos der arktischen Zonen Nordamerikas. 1925 wurde der Husky Balto zur Legende als er tausend Meilen durch Eis und Schnee lief, um Medikamente in ein Dorf zu bringen, wo die Diphtherie ausgebrochen war. Heute sind die Rennhunde kleiner. Aber tausend Meilen laufen sie nach wie vor. Beim Yukon Quest, einem alljährlichen Schlittenhunderennen zwischen Alaska und Kanada. Für die "First Nations", die Indianer im Nordwesten Amerikas waren Schlittenhunde einst überlebensnotwendig. Aber was bedeuten sie für die Weißen heute? Sind die Hunde mehr als ein lebendes Sportgerät?

10.02.2019

Die heile Welt des Verbrechens

Stephan Derrick und die BRD

Von Rafael Jové

(Produktion: RBB 2018)

Als Oberinspektor Stephan Derrick 1998 aus dem Münchner Polizeidienst schied, tat er das als erfolgreichste deutsche Serienfigur. Weltweit sah man dem melancholisch-spröden, stets korrekt gekleideten Ermittler gern zu, wie er sich fast gewaltfrei gegen die omnipräsente menschliche Mordlust stemmte. Zwölf Jahre später wurde Horst Tappert, Darsteller des tadellosen Beamten, posthum als Mitglied der Waffen-SS enttarnt. Öffentlichkeit und Sender waren entsetzt, die TV-Reihe "Derrick" blieb fortan unwiederholt. Mit einigen Jahrzehnten Abstand lohnt sich ein erneuter Blick in die Untiefen der Derrick-Welt, wo wie in einem Kuriositätenkabinett das Nostalgische gleich neben dem Grauenhaften aufbewahrt wird.

17.02.2019

Die Grassianer

Eine Völkerkunde

Von Christoph Goldmann

Sie waren die einzigen ihrer Art. Sie sind die letzten ihrer Art. Ethnologen aus der DDR. Nie durften sie das Land für Feldforschungen verlassen. Und es gab nur einen einzigen Arbeitsplatz für sie: Das Museum für Völkerkunde zu Leipzig, Teil des im 19. Jahrhundert nach seinem Geldgeber benannten Grassi-Museums. Ein paar "Grassianer" aus Vorwendezeiten arbeiten dort noch immer. Und müssen feststellen, dass sie selbst die seltensten Stücke im Haus geworden sind. Ein Stamm von Ethnologen alter Schule kann sich mit dem neuen Selbstverständnis ihres Fachs schwer abfinden.

24.02.2019

Mal checken, ob's geht

Liebesschlösser an Brücken - Eiserne Treueschwüre

Von Mona Winter

Zu Zigtausenden hängen sie da. Ob Milvische Brücke in Rom über den Tiber, Eiserner Steg in Frankfurt über den Main oder Makartsteg in Salzburg über den Inn, Vorhängeschlösser mit Botschaften der Liebe und Treue zieren massenweise Gitter und Streben. Soll die Liebe verschlossen und verriegelt werden? Oder steckt hinter dem neuen Brauch ein besonderes Sicherheitsbedürfnis - in einer unsicheren Welt, in der nur private Beziehungen Halt versprechen? Aber offenbar nur, wenn man ein Schloss dran hängt und den Schlüssel wegwirft. Doch sollte man gerade in der Liebe nicht eher aufgeschlossen sein ...?

(Produktion 2017)

Montag: SWR2 Essay, 22.03 – 23.00 Uhr

04.02.2019

Essay Musik

Berührung durch Musik?

Versuch über die Bedeutung eines elementaren musikalischen Gefühls

Von Andreas Fervers

Es ist eine weit verbreitete und weitgehend akzeptierte Ansicht, dass wir durch Musik berührt werden. Genauer betrachtet ist das Phänomen aber komplexer, als es zunächst den Anschein hat: Worin besteht die Macht, die Musik augenscheinlich über unsere Emotionen hat? Warum weckt sie manchmal auch innere Widerstände? Wieso macht sie uns neugierig, obwohl sie uns rätselhaft bleibt - was lieben wir an ihr, obwohl wir sie kaum jemals ganz verstehen? Und müssen wir der Musik zuhören - sie gezielt anhören - wenn sie uns berühren soll, oder gibt es flüchtigere, weniger unmittelbare Arten der Berührung, über unbewusste, ungewollte, zufällige Begegnungen, vielleicht auch mit Klängen, die uns fremd sind - von dort, wo die Luft dünn wird?

11.02.2019

Das größte Rudel der Welt

Einige Gedanken über sexuelle Belästigung

Von Margarete Stokowski

Wenn ein Missbrauchs-Skandal ans Licht kommt, sind die Fragen immer dieselben: Wie konnte die Gewalt so lange fortbestehen, warum haben die Opfer nichts gesagt? Im Falle von #metoo konnten viele nicht glauben, dass selbst prominente Frauen es so lange nicht geschafft hatten, über das Unrecht zu sprechen, das ihnen widerfahren ist. Warum ist das so? Was macht es so schwer, über Sexismus, Missbrauch und Nötigung zu sprechen? Was heißt es, ein Opfer zu sein und als solches öffentlich aufzutreten? Und warum wird Opfern oft erst dann geglaubt, wenn sie im Kollektiv auftreten? (Produktion 2018)

18.02.2019

Man vermisst diesen Planeten

Über das Unheimliche (1/2)

Von Pascal Richmann

Was spricht der Papst, wenn er mit Astronauten spricht? Wie riecht das Weltall? Warum hat Gene Cernan einen Fotoapparat auf dem Mond verbuddelt? Und was hat das alles mit Kastratengesängen, Sigmund Freud und dem Unheimlichen zu tun? Wenn Sie denken, Essayist Pascal Richmann habe eine Antwort auf all diese von ihm selbst gestellten Fragen, könnten Sie sich irren. Aber sicherlich werden sie - auf die eine oder andere Weise - bereichert aus diesem konfus-virtuosen Hörabenteuer hervorgehen.

(Teil 2 "Es gibt kein Land mehr", Montag, 8. April, 22.03 Uhr)

25.02.2019

Akustik des Denkens

Über die Untrennbarkeit der Sprache vom Klang

Von Malte Oppermann

Jack Kerouac bevorzugte zum Schreiben das Geräusch der Eisenbahn, andere entwerfen ihre Texte beim Rhythmus des eigenen Schrittes, Jochen Distelmeyer schrieb seinen Roman "Otis" erst auf, nachdem er sich über hundert Seiten auswendig vorsagen konnte, Breton schrieb vor der Geräuschkulisse der Pariser Cafés. Und wieder andere Autoren schreiben bei bestimmter Musik am besten ... Zufall? Angst vor der Stille, diesem Pendant zum leeren Blatt? Ein mäandernder Versuch über die Bedeutung der Akustik fürs Denken.

Mittwoch: SWR2 Feature, 22.03 - 23.00 Uhr

06.02.2019

Fake-Fabriken

Der Profit mit Falschmeldungen

Von Tom Schimmeck

(Produktion: NDR 2018)

Die Produktion von "Fake news" floriert weltweit. Glangweilte Teenager, Geschäftemacher und Geheimdienstler versuchen sich an der Herstellung möglichst Klick-trächtiger viral wirkender Falschmeldungen. Um Stimmungen und Wahlen zu beeinflussen, Produkte zu vermarkten oder schlicht, um üppige Anzeigenhonorare zu kassieren. Warum scheinen viele Menschen nach Verschwörung und Empörung geradezu süchtig zu sein? Wer profitiert? Lässt sich die Fake-Flut eindämmen?

13.02.2019

Blinder Glaube und Kalter Krieg

Wie die Stasi auf ihre eigene Propaganda reinfiel

Von Peter Hillebrand

Stasi-Chef Erich Mielke offenbart 1979 seinen ranghöchsten Offizieren, dass eine Abteilung seines Ministeriums jahrelang einen nicht existierenden Ring von eingeschleusten Super-Agenten verfolgte. Zwei Übersiedler aus dem Westen hatten 1966 unabhängig voneinander der Stasi erzählt, sie hätten als Kampfschwimmer für westliche Geheimdienste Einsätze in der DDR durchgeführt. Zuerst hielt man die beiden für "Spinner", aber ein hoher Stasi-Offizier übernahm die beiden Fälle. Er saß gerade an einer Doktorarbeit über die Bekämpfung eingeschleuster Agenten und brauchte Material. Weit über 100 unschuldige Menschen kamen in der Folge - ohne Beweise, nur aufgrund "erarbeiteter" Geständnisse - für Jahre in Stasi-Haft.

20.02.2019

das ARD radiofeature

Übertherapie am Lebensende

Ein Feature über den Umgang mit Sterbenskranken

Von Martina Keller

(Produktion: WDR)

Unser Gesundheitssystem ist gut darin Menschen zu retten. Aber schwerkranke Menschen über ihren Zustand aufzuklären und Ihnen Behandlungsalternativen aufzuzeigen, ist oftmals nicht vorgesehen. So erhalten über zehn Prozent der Krebskranken in Deutschland in den letzten 30 Tagen vor ihrem Tod noch eine aggressive Chemotherapie. Dabei könnte so mancher Krebskranke dank Palliativmedizin länger leben. Die Ursachen der Überversorgung von Menschen am Lebensende sind komplex: Manche Ärzte lassen sich durch falsche finanzielle Anreize zu zweifelhaften Therapien verleiten. Bei all dem bekommen Patientenverfügungen nicht immer die Beachtung, die ihre Verfasser sich wünschen.

27.02.2019

Das Generationenprojekt

Der Uranabbau in Ostdeutschland und seine Folgen

Von Thomas Gaever

Über vier Jahrzehnte wurde in Sachsen und Thüringen Uranerz gefördert. Verantwortlich dafür war die "Wismut AG", ein von Sowjetunion und DDR gemeinsam geführtes Unternehmen. Es gehörte zum industriell-militärischen Komplex des Ostblocks und lieferte das Material für sowjetische Atomwaffen. Mit der politischen Wende endete auch der Uranabbau in Ostdeutschland. Doch was bisher unter strenger Geheimhaltung stand, wurde nun zur Gewissheit: Die radioaktiven Altlasten hatten ganze Gegenden fast unbewohnbar gemacht. Es begann Deutschlands größtes Projekt in Sachen Umweltsanierung. Doch die radioaktive Vergangenheit lässt sich nicht einfach zuschütten. Sie rumort in der Tiefe und drängt immer wieder nach oben. Wie geht man heute damit um?

IV. IMPRESSUM

SWR 2 Feature am
Sonntag

Walter Filz
(walter.filz@swr.de)
07221 929-23121

Sabine Bauknecht
(Red.Ass.)
(sabine.Bauknecht@swr.de)
07221 929-23878

SWR 2 Essay

Michael Lissek
(michael.lissek@swr.de)
07221 929-23675

Sabine Bauknecht
(Red.Ass.)
(sabine.bauknecht@swr.de)
07221 929-23878

SWR2 Feature

Wolfram Wessels
(wolfram.wessels@swr.de)
07221 929-23215

Annette Schmid (Red.Ass.)
(annette.schmid@swr.de)
07221 929-22104